



1 Biografie

Sabina Altermatt (*1966) ist in Chur geboren und aufgewachsen. Sie studierte Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen. Heute unterrichtet sie Strafgefangene und lebt als freie Schriftstellerin in Zürich und im Glarnerland. Sie schreibt Kolumnen, Kurzgeschichten, Hörspiele, Kinder- und Jugendbücher sowie (Kriminal-)Romane. 2015 erscheint ihr neuester Krimi »Jagdgeflüster« sowie der historische Roman »Anna Catrina«. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien.

Mitgliedschaften

Fachkommission Literatur, Kuratorium für Kulturförderung Kanton Solothurn (seit 2012)

AdS – Autoren und Autorinnen der Schweiz (seit 2006)

Pro Litteris (seit 2005)

Syndikat (seit 2005)

Ausbildung

Kinderbuch schreiben, Seminar, EB Zürich, 2014

Lektorieren, Seminar, Bundesakademie Wolfenbüttel, 2010

Schreiben für die Telenovela, Workshop, Freie Filmakademie Berlin, 2006

Krimi schreiben für Film und TV, Workshop, Drehbuchschule Wolfgang Pfeiffer, Berlin, 2005

Die Telenovela, Seminar, Bundesakademie Wolfenbüttel, 2005

Lehrgang Literarisches Schreiben, EB Zürich, 2002/03

Drehbuch schreiben, Seminar, EB Zürich, 2002

Dozentin

EB-Zürich, Workshop Krimi-Hörspiel schreiben, 2015
Aargauer Literaturhaus, Workshop Krimi schreiben, 2014
Kantonsschule Baden, Workshop Krimi schreiben, 2013
KV-Krimi, Schreibprojekt mit KV-SchülerInnen, 2011
Kantonsschule Baden, Krimi-Workshop, 2011
Migros-Klubschule, Workshop Krimi schreiben, 2010
Schreibszene Schweiz, Seminar Krimi schreiben, 2009 – 2010
Mentorin bei den Mörderischen Schwestern 2009/10
Schulhausroman, Projekt von Richard Reich und dem Literaturhaus Zürich, 2007/08 und 2011
Krimiworkshop, Schule für Angewandte Linguistik Zürich, 2007

Veranstalterin

Mitorganisatorin der Criminale 2013 in der Hauptstadtregion Bern, Thun, Solothurn, Burgdorf

Jury-Tätigkeit

Mitglied Programmkommission Solothurner Literaturtage (2009–11)
Friedrich-Glauser-Preis Kurzkrimi (2009)
LizzyNet Mädchen! Schreibt! Krimis! (2009)
1. Zürcher Menulesung (2008)

Lesungen (Auszug)

Gemeindebibliothek Klosters, 2014
Buchhandlung wortreich, Glarus, 2014
Bündner Volksbibliothek, Chur, 2014
Orell Füssli, Zürich, 2014
1. Zürcher Kriminalnacht, 2013
Hotel Ermitage, Schönried, 2012
Zürich liest, 2012
Hotel Rosatsch, Pontresina, 2012
Kulturzentrum Nairs, Scuol, 2011
Hotel Belvédère, Scuol, 2011
Januar Literaturreihe Obwalden, 2010
Frauenfelder Krimitage, 2010
Literaturhaus Niederösterreich, Krems, 2010
3. Prättigauer Literatur-Wochenende, 2009

Hotel Baseltor, Solothurn, 2009
Criminale 2009, Singen-Schaffhausen
Hotel Belvédère, Scuol, 2009
Töpfergesellschaft Solothurn, 2009
Universität St. Gallen, 2008
Orell Füssli Kriminacht, Zürich, 2008
Mord am Hellweg, (D), 2008
Hotel Kulm, Arosa, 2008
Criminale 2008, Wien
Mordstage 2007, Zürich, St. Gallen, Rheinfelden
Solothurner Literaturtage 2007
Theater am Neumarkt, Zürich, 2007
Criminale 2007, deutsche Weinstrasse, Landau
Theater Rigiblick, Zürich, 2007
Krimi am Fluss, Zürich 2006
Burgdorfer Krimitage 2006
Lange Nacht der kurzen Geschichten, Zürich, 2005, 2007
FrauenKrimiPreis, Wiesbaden, 2005

Anschrift

Sabina Altermatt, Brahmsstrasse 60, CH-8003 Zürich, E-Mail: briefe@sabina-altermatt.ch
Tel. G: +41 44 563 86 96, P: +41 76 496 95 19, Fax: +41 44 563 86 86

Homepage

www.sabina-altermatt.ch

2 Literarisches Schaffen

2.1 Veröffentlichungen

Herausgeberin

«Berner Blut», Anthologie zur Criminale 2013, Gmeiner Verlag

Romane

«Schneetreiben», Jugendkriminalroman (in Arbeit)

«Anna Catrina», Historischer Roman, Aufbau 2015

«Jagdgeflüster», Kriminalroman, Piper 2015

«Bergwasser», Kriminalroman, Piper 2014

«Fallhöhe», Roman, Limmat Verlag, Herbst 2010

«Alpenrauschen», Kriminalroman, Limmat Verlag 2008 (2009 als TB bei Piper)

«Nervengift», Kriminalroman, Tamedia 2006

«Verrat in Zürich West», Kriminalroman, orte-Verlag 2005

Anthologien (Auswahl)

«Kino am See» in: Mord und andere Verbrechen, Baeschlin 2014

«Fermada sün dumonda – Halt auf Verlangen» in: Bahngeschichten, 2013

«Das rote Tuch» in: Berner Blut, Gmeiner 2013

«Markos Haus» in: Globale Heimat.ch, Edition 8 2013

«Tod in der Tiefgarage» in: Zürich, Ausfahrt Mord, Gmeiner 2011

«Rentier» in: Fürchtet Euch nicht!, Ullstein 2009

«Autonomie der Zellen» in: Heidis + Peters, ProLibro 2009

«Die Tote am Baum» in: Gefährliche Nachbarn, Gmeiner 2009

«Bergwärts», in: Hell's Bells, Kriminalgeschichten, poetenladen 2008

«Eine Stadt sieht rot» in: Tatort Schweiz 2, Limmat Verlag 2007

«Den Ausweis, bitte.» in: Entwürfe – Zeitschrift für Literatur, April 2007

«Roter Basilikum» in: «Liebe und andere Gründe zu morden», edition hochfeld 2007

«Erbsen mit Karotten» in: Entwürfe – Zeitschrift für Literatur, Oktober 2005

Kinderbücher

«Die Sache mit den gestohlenen Computer, Baeschlin 2015

«Die Suche nach dem Weihnachtsstern», NordSüd Verlag, 2013

«Der nächtliche Besucher», SJW 2013, Translaziun Vallader «Visita da Not»: Dumenic Andry

«Die schwarze Gestalt», SJW 2011, Translaziun R. Grischun «La figura naira»: Manfred Gross

Lyrik

«Aua – Wasser», Gedichte auf Vallader in: Poetische Schweiz, edition pudelundpinscher 2011

Hörspiele

«Alpenrauschen» (in Arbeit)

«Yswasser», DRS1 2010

«Der Kongress», Serie Krimi International, WDR 2009

«Ein Fall für Marta», Stadt Zürich 2009

Kolumnen

«Morgengeschichte», DRS1 2010/11

Internet

«Literaturblog», tagesanzeiger.ch, 2008

«Nervengift», Krimi-Blog, tagesanzeiger.ch, 2006

2.2 Auszeichnungen / Stipendien

Nominationen

Nomination des Krimi-Blogs «Nervengift» für die goldene Maus 2006

Nomination von «Verrat in Zürich West» für den Wiesbadener Frauenkrimipreis 2005

Werkbeiträge

Werkbeitrag Kanton Solothurn, 2014
Werkbeitrag Goethe-Stiftung, 2014
Werkbeitrag Kanton Solothurn, 2012
Werkbeitrag Kanton Solothurn, 2009
Beitrag Kulturfonds, Bundesamt für Kultur, 2009
Werkbeitrag Kanton Graubünden, 2007
Werkbeitrag Kanton Zürich, 2003
Werkbeitrag Kanton Solothurn, 2003
Werkbeitrag Stiftung Lienhard-Hunger, Chur, 2003

Preise

Literarischer Werkbeitrag Stadt Chur, 2010
Förderpreis Kanton Solothurn, 2007

Stipendien

Atelierstipendium Berlin, Kanton Zürich, 2006/2007
Aufenthaltsstipendium Kulturzentrum Nairs, Pro Engiadina Bassa / Binz39, 2004
Hörstatt Schweizer Radio DRS 1, 2008

2.3 Rezensionen

«Bergwasser»

«Sabina Allematts schwungvoller Krimi hat nicht nur ein besonderes Ambiente, sondern ist auch sehr stimmig und ohne jegliche Längen geschrieben.»

20Minuten, 7.01.14

«Die Autorin die große Kunst des Schreibens beherrscht: Sie schafft es, mit wenigen, aber den richtigen Worten eine Geschichte zu spinnen und Spannung aufzubauen.»

Buchwurm.info

«Ein ausgeklügeltes Vergnügen, dieser Roman.»

Bücherrezension.com

«Allematt schafft es, viele Themen auf kleinem Raum zu einem stimmigen und gut durchdachten Text zusammenzuführen.»

Aargauer Zeitung, 16.1.14

«Die Schauplätze in der Bergwelt und im Berg eignen sich hervorragend für das kriminelle Geschehen und sind mitunter so schön gezeichnet, dass man sich ein wenig wie zu Hause fühlt...»

NZZ am Sonntag, 26.1.14

«Fallhöhe»

«Altermatt seziert die Lebenserwartungen, Träume und das Scheitern der heutigen Mittdreissiger nachgerade – mit Akribie zeichnet sie das Bild einer ganzen Generation, die einst geglaubt hatte, die Welt warte auf sie, und die mittlerweile auf dem harten Boden der Realität angekommen ist. (...) Mit 'Fallhöhe' beweist Altermatt, dass sie mehr kann als Krimis schreiben.»

Südosstschweiz, 14.09.10

In kurzen und von geschickt eingefügten Rückblenden durchbrochenen Sequenzen erzählt Sabina Altermatt diesen Tag der Wiederbegegnung, dem alle Beteiligten mit Lustangst entgegenfieberten.

NZZ, 29.03.11

«Lesenswert!»

Ruhr Nachrichten

«La forza da quist cudesch es eir il möd sco cha l'autura sa rapreschantar in möd fin e cun gronda vitalità las situaziuns da lavurdi e da dumengia tanter las diversas persunas: cun lur paschiuns, lur rabgias, lur spranzas, lur pussanzas e lur plaschairs.»

La Quotidiana, 07.12.10

«Die Autorin lässt die Leserin mit gekonnt klarer, nüchterner Sprache auf ihre Figuren blicken und zwischen Realismus und Resignation hin- und herschwanken.»

An.Schläge, das feministische Monatsmagazin, November 2010

«Neben der Substanz der Erzählung imponierten mir zusätzlich die Fähigkeit zu unterschiedlichen Dialogen und die Gabe des unterschiedlichen Tempos. Eine Geschichte, die den lokalen Bonus nicht benötigt.»

P.S., 20.01.11

««Fallhöhe» ist ein Buch der verpassten Chancen. Hier sitzt jedes Wort. Und selbst kleine Nebenzenen – wie Evelines Zugfahrt bei der Anreise – erscheinen am Ende im neuen Licht. Altermatt zieht eine nüchterne Zwischenbilanz der Generation der Mittdreißiger. «Was hält eine Beziehung zusammen?», heißt es an einer Stelle. «Gewohnheit oder Trägheit», lautet die lakonische Antwort. Dem klärenden Unwetter in den Bergen folgt dennoch ein Happy-End.»

Südkurier, 18.01.11

«Alpenrauschen»

«Die vielleicht beste Krimiautorin dieses Landes.»

Züritipp, Tagesanzeiger, 25.08.10

«Ein reduzierter, ein lakonischer und dabei atmosphärisch treffender Kriminalroman. Unter den jüngeren deutschsprachigen Kriminalschriftstellern gehört Sabina Allematt zu den Besten.»

Ulrich Noller, WDR, 02.04.08

«Unkonventionell und unerwartet frisch»

DRS 1, 20.06.08

«Mit präziser Beobachtungsgabe, einem feinen Gespür für die Figurenzeichnung und sanfter Ironie gelingt es Allematt, die Schönheit der Bergkulisse, das Innenleben der Figuren und den Kriminalfall zu einer atmosphärisch dichten Einheit zu verweben, die gleichsam fesselt und fasziniert.»

Bündner Tagblatt, 17.05.08

«Ein Krimi, der nicht nur Bergler und Alpennostalgiker zu unterhalten und begeistern vermag.»

Südostschweiz, 04.05.08

«Ein spannender, süffig lesbarer Krimi, der die Verfilzung von Politik, Wirtschaft und Geld in der Schweiz thematisiert.»

Die Wochenzeitung, 01.05.08

«Das Werk ist nicht zuletzt ein reichhaltiges, packend und abwechslungsreich geschriebenes Zeitbild.»

Biel-Benkemer Dorf-Zytig, 25.04.08

«Sabina Allematt rückt auch in ihrem dritten Kriminalroman 'Alpenrauschen' lebensnahe Details wie das Spiegeln einer roten Leuchtreklame auf dem regennassen Asphalt oder eine balancierende, nach Halt suchende Zehenspitze vor das innere Auge der Leserschaft. Ihr präziser Blick begleitet – bald informativ, bald ironisch gefärbt, bald Klischees untermalend – die verschiedenen Frauenfiguren durch den Plot.»

Neue Zürcher Zeitung, 12.03.08

«Verrat in Zürich West»

«Eines der vielversprechendsten neueren Débuts ist für Paul Ott die aus Chur stammende 40-jährige Sabina Allematt.»

NZZ am Sonntag, 7.1.07

«Spannend, gut geschrieben, mit sicheren Dialogen, atmosphärisch, humorvoll, ironisch.»

Reflexe, DRS 2, 30.6.06

«Inspiriert vom heissen Sommer 2003 hat die gebürtige Bündnerin einen schönen Züri-Krimi geschrieben, der nicht nur LokalpatriotInnen erfreuen dürfte, denn die Schilderungen der verschiedenen Quartiere, insbesondere des Kreises 5, sind minuziös und stimmig.»

Die Wochenzeitung, 10.11.05

«Verrat in Zürich West ist ein wunderbares Buch – ein schöner Krimi, der sich in einem Rutsch durchliest.»

SWR 4 Baden-Württemberg Bodensee Radio, 27.10.05

«Die 39-jährige überzeugt weniger mit Action als vielmehr mit Atmosphäre und Authentizität.»

Tagblatt der Stadt Zürich, 27.10.05

«Vielschichtiger Politkrimi»

20 Minuten, 25.10.05

«Allematts Stärke sind die Dialoge und konzise kleine Momentaufnahmen.»

Tages-Anzeiger, 8.10.05

«Der Autorin gelingt es mit kurzen Sätzen Spannung zu erzeugen und über die gut 130 Seiten hochzuhalten.»

Bündner Tagblatt, 28.9.05

«Verrat in Zürich West entwickelt seine geradezu suggestive Kraft durch die liebevoll und vielschichtig gezeichneten Figuren, durch die spannend miteinander verwobenen Geschichten und durch die witzigen, lebensnahen Dialoge.»

Die Südostschweiz, 19.9.05

«**Nervengift**»

«Sabina Allematt präsentiert uns 94 Seiten vom Feinsten. Hat man anfangs gezögert, einen so kurzen Krimi zur Hand zu nehmen, ist man erstaunt, wie viel Story in so wenige Seiten passt. Raffinierte Wendungen, interessante Schicksale und ein spannendes Ende machen dieses Buch, das ursprünglich als Fortsetzungsroman auf tagesanzeiger.ch erschien, zu einer kurzweiligen und fesselnden Lektüre.»

Krimi-Forum.de

«Mit Gertrud Gut, der allein erziehenden Mutter einer studierenden Tochter, hat Allematt eine Titelfigur geschaffen, die das Potenzial hat, dereinst eine Art helvetisches Pendant zu Donna Leons Brunetti oder Henning Mankells Wallander zu werden.»

[Die Südostschweiz](http://DieSüdostschweiz.ch), 22.06.2006